

Polizei bewacht diese Woche Schloss Elmau bei Garmisch (Bayern). Dort steigt ab Sonntag der G-7-Gipfel



Warum es falsch ist, dass Putin bei G 7 ausgesperrt wird

John F. Kennedy („Ich bin ein Berliner“), Gorbatschow, de Gaulle - wenn sie in Deutschland waren, jubelten Hunderttausende. Noch 1999 in Köln brach Bill

VON ROLAND TICHY



Clinton aus dem Gala-Dinner des G-8-Gipfels aus und kippte in der „Malzmühle“ zum Rheinischen Sauerbraten einige Kölsch: „Ich bin ein Kölsch“, grölte er dann durch die Altstadt.

Jetzt kommt Barack Obama nach Deutschland, 17 000 Polizisten müssen aufpassen - an Passstraßen, hinter Heustadeln, Berghütten, auf den Gipfeln wie in den Schluchten des Karwendel-Gebirges. Wenn jetzt Deutschland Staatsgäste empfängt, sind Krawall und Randalgarantiert. Nun sind die Chefs von Deutschland, USA, Kanada, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan und Kanada (G 7) nicht über Kritik erhaben. Aber sie regieren Demokratien. Flüchtlinge fliehen nicht vor den G 7, sie fliehen zu ihnen. Trotzdem müssen jetzt die Grenzen abgeriegelt werden, um Demo-Touristen abzuhalten und ein 16 Kilometer langer Zaun

wurde extra um den Treffpunkt der Mächtigen gezogen. Deutschland? Das ist für die G 7 heute ein Hotel hinter den Bergen bei den sieben Zwergen.

Es ist verzweifelt, wenn der Steuerzahlerbund die Kosten bekräftigt. Kann Deutschland es sich nicht mehr leisten, Regierungschefs zu empfangen?

Warum wird demonstriert? Vor einem Jahr haben wir des Beginns des Ersten Weltkriegs gedacht. Da sind die Staaten hineingeschlittert wie Schlafwandler; ohne Verhandlungen. Wenn der Ober-Grüne Anton Hofreiter von „vielen schönen Gipfelerklärung, die nie was veränderten“ faselt, dann ist das falsch: Die Finanzkrise wurde 2009 in London von G 20 beendet. Kommendes Wochenende geht es um Arbeitsschutz, Sozialstandards und Klimaerwärmung. Wichtige Themen, langsame Fortschritte, aber: Die Weltwirtschaft ist keine Modelleisenbahn, die auf Knopfdruck fährt.

Ist es wirklich ein gutes Zeichen, wenn Michelle Obama nicht mitkommt, weil es zwischen Deutschland und den USA gerade kriselt? In Heiligendamm, beim 33. Treffen 2007, hat noch Nicolas Sarkozy seine schöne Cécilia vorgeführt; sie in Ballettas, er mit hohen Absätzen,

damit der Große nicht zu klein daherkommt. Politik ist gut, wenn sie menschlich bleibt, die Mächtigen sich näherkommen und auf dem Boden bleiben. Deshalb haben Helmut Schmidt und Valéry Giscard d'Estaing 1975 das Treffen als Kaminrunde gegründet. Und in St. Petersburg 2006 sprachen noch alle mit Wladimir Putin und dem Wodka zu.

Es gibt nur zwei gute Demogründe: Der eine ist, gegen Russlands Staatschef Wladimir Putin zu demonstrieren - weil er die Ukraine überfallen hat. Aber er darf ja nicht dabei sein, und damit sind wir beim zweiten Demo-Grund: Dass Russlands Staatschef hinausgedrängt wurde und G 8 zu G 7 schrumpfte. Miteinander reden ist besser als aufeinander zu schießen. Und wenn er dabei wäre und reden müsste - was könnte dann schlechter werden? Es ist falsch, dass er nicht dabei ist.

Aber sonst? Warum verpulvert das katholische Hilfswerk Misereor mein Spendengeld für alberne Proteste? Ich demonstriere FÜR den Gipfel - durch Spendenentzug für Misereor. Obama wird keine frische Mass von der Mittenwalder Brauerei kippen können. Zu gefährlich. Zu schade.